

1 Cent.

Chicago, Freitag, den 26. Februar 1897. — 5 Uhr-Ausgabe.

9. Jahrgang. — No. 48

Telegraphische Depeschen.

Wichtige Worte und Anträge betreffs Spaniens und Cubas.

Washington, D. C., 26. Febr. Noch leidenschaftlicher, als Senator Allen, sprach Daniel von Virginia über des Ersten Resolution, welche u. A. die Befreiung von Schiffschiffen nach Cuba verlangt.

Als Freie ausrief, er würde, wenn es auf ihn anläge, sofort ein Kriegsschiff nach Cuba zur gewaltsamen Befreiung Sanguinillo schicken, brach ein wahrer Beifalls-Orkan von den Gallerien los.

Washington, D. C., 26. Febr. Der Amerikaner Sanguinillo, welcher von den Spaniern inhaftiert und dann begnadigt wurde, kehrt mit dem Dampfer der morgen von Havana abfährt, nach den Ver. Staaten zurück.

Washington, D. C., 26. Febr. Heute wurde der volle Wortlaut des Massachussetts-Vertrages veröffentlicht, der am 30. Januar d. J. von Staatssekretär Diney und von Sir Julian Pauncefote unterzeichnet wurde.

Washington, D. C., 26. Febr. Der Senat nahm die Abgeordnetenhaus-Verträge zum Schutz der nationalen Militärsachen an.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Von der Staatshauptstadt.

Springfield, Ill., 26. Febr. Die Stillschließung der Vorlage rückt im Senat zur dritten Lesung vor.

Washington, D. C., 26. Febr. Der Amerikaner Sanguinillo, welcher von den Spaniern inhaftiert und dann begnadigt wurde, kehrt mit dem Dampfer der morgen von Havana abfährt, nach den Ver. Staaten zurück.

Washington, D. C., 26. Febr. Heute wurde der volle Wortlaut des Massachussetts-Vertrages veröffentlicht, der am 30. Januar d. J. von Staatssekretär Diney und von Sir Julian Pauncefote unterzeichnet wurde.

Washington, D. C., 26. Febr. Der Senat nahm die Abgeordnetenhaus-Verträge zum Schutz der nationalen Militärsachen an.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Quay (Rep.) konnte es nicht durchsetzen, daß ein Substitut für die Arbeitskommissionen-Vorlage zur Verletzung genommen wurde.

Europa gegen Selas!

Die Großmächte drohen, und Russland stellt ein Ultimatum. — Deutet dies auf Einigkeit? — Griechenland noch fest. — Gefahr eines griechisch-türkischen Krieges.

London, 26. Febr. Eine griechische Firma welche hier Geschäfte treibt, hat eine Privatdepesche aus Athen erhalten, wonach der König Georg von Griechenland sich der Forderung der Großmächte, die griechischen Truppen und Schiffe aus Kreta zurückzuberufen, denn doch gefügt und den Vorschlag der Großmächte angenommen hat.

Berlin, 26. Febr. Die „National-Zeitung“ und das Pariser Blatt „Le Matin“ wollen wissen, daß der von Lord Salisbury im britischen Oberhaus bekannt gegebene Entwurf betreffs Belagerung der freistehenden Inseln ursprünglich von Russland ausgegangen, dem neuen russischen Außenminister Murawiew ausgearbeitet worden, und dann nach einander von Deutschland, Oesterreich und Frankreich und zu allerletzt von England gutgeheßen worden sei.

London, 26. Febr. Der Premierminister Salisbury fügte seinen erwarteten Mittheilungen im Oberhaus über das von Großbritannien vorgeschlagene Ultimatum der Mächte an Griechenland noch hinzu, aus dem Wortlaut dieses Vorschlages folge nicht, daß die Türken sofort ihre Truppen von der Insel Kreta zurückziehen müßten. Aber die schließliche Zurückziehung dieser Truppen gehöre zu den noch zu bestimmenden Bedingungen einer Selbstverwaltung der Insel. Nur gerade so viele Soldaten, wie erforderlich seien, um noch die Souveränität der Türkei anzudeuten, sollte den Türken auch fernherhin auf Kreta zu halten gestattet werden, ähnlich wie es auf der Insel Samos und in Serbien geschehen sei. Griechenland aber werde schon früher von den Mächten erzwungen werden, alle seine Truppen von Kreta zurückzuberufen. Er glaube, daß dieser Plan vollkommen der Politik der Großmächte entspreche, und daß dieselben gemeinsam handeln würden, könnte sich aber vorerst nicht auf weitere Einzelheiten einlassen.

London, 26. Febr. Eine Depesche im heutigen „Standard“ aus Athen besagt:

Man glaubt, daß die Gesamtheit der Großmächte bereits eingetroffen ist und noch heute (Freitag) über die Insel Kreta und das Ultimatum der Mächte.

Eine Blodade der strengsten Art wird jetzt an der ganzen Küste Kretas entlang aufrechterhalten, und der Mangel an Vorräthen beginnt sich bereits fühlbar zu machen.

Ein englisches Kanonenboot hat es übernommen, Depeschen zwischen dem griechischen Hauptquartier auf der Insel Kreta und der Regierung in Athen zu befördern.

Das Londoner „Chronicle“ bringt wieder einen heftigen Artikel, welcher den türkischen Sultan ermahnt, sich als „Herrscher“ zu betheiligen, der sich auf seinem Thron kraft britischer Bonjette erhält, welche ihm auf Befehl von Gebote stehen. Das Blatt dringt in Griechenland, den Krieg zu erklären, und so jeder Schmach ein Ende zu machen.

In einer Depesche der „Times“ aus Athen wird mitgetheilt:

Das italienische Kreuzerboot „Cina“ hat nach einer Drohung, die Mohammedaner zu bombardiren, die Serboloten an's Land gesetzt und die Gefreiten freigelassen, welche zu Heratopis belagert wurden, und sie nach Syra gebracht.

St. Petersburg, 26. Febr. Russland hat durch seinen Gesandten in Athen, M. R. Onou, Griechenland aufgefordert, binnen drei Tagen seine sämtlichen Truppen und seine Flotte von der Insel Kreta zurückzuberufen.

Diese halbamtliche Antündigung war von einer sehr langen Erklärung über die Beweggründe Russlands begleitet, worin namentlich gesagt war, daß Griechenland Einseitigkeit geübt werden müsse, da sich jetzt die Revolution auch auf andere Theile des türkischen Reiches ausdehnen und den Frieden Europas gefährden werde.

es wird versichert, daß im Bewußtsein der Unterthänigkeit durch die anderen Mächte Russland in der Lage sein werde, zu verhindern, daß die freistehende Inseln von Griechenland angegriffen werden, — selbst wenn eine einzelne Macht sich weigern sollte, den vorgeschlagenen Maßnahmen beizutreten.

Das Blatt „Nouvo Tempo“ sagt, die Politik der Griechen sei gut für England, und wenn die Griechen auf derselben beständen, so werde es unmöglich sein, den Türken zu verbieten, ihr eigenes Gebiet zu verteidigen. Die Zeitung „Mirone M. Goloski“ erklärt, die Wirren seien rein östliche und bedrohten den Frieden Europas nicht. Das Blatt „Glasnost“ sagt: Die Griechen haben auf Unerwartung gerechnet und sie auch gefunden. Entweder muß Griechenland nachgeben, — oder Europa.

Athen, Griechenland, 26. Febr. König Georg und seine Regierung bleiben dabei, daß sie unmöglich von ihrem Entschluß bezüglich Kretas zurückzutreten könnten, welcher von der ganzen hellenischen Nation unterstützt werde.

Es wird mitgetheilt, daß König Georg ein sehr unangenehm gehaltenes Telegramm an den Prinzen von Wales geschickt habe, worin er sagt, die Zurückberufung der griechischen Streitkräfte aus Kreta durch ein Ultimatum der Mächte sei unmöglich.

Henry Norman, der Korrespondent des Londoner „Chronicle“, läßt wissen eine Unterredung mit dem König Georg, wobei dieser sich folgendermaßen äußerte:

„Ich kann nur mein höchstes Erstaunen und meinen Kummer darüber ausdrücken, so erfahren, daß die Vertreter der großen östlichen Mächte nicht allein den türkischen Streitkräften gestatten, eine Gebiets-Sphäre, die sie unter ihrem Schutz zur angeblichen Aufrechterhaltung der Neutralität und des Friedens besetzt hatten, als militärische Operations-Basis zu benutzen, sondern auch noch mit ihren Kanonen auf christliche Einwohner feuerten, welche durch Schandthaten und Megeleien dazu getrieben worden waren, ihr Leben, Freiheit und Religion zu kämpfen.“

Nichts in der Welt hätte mich früher veranlassen können, an die Möglichkeit einer solchen Handlungsweise zu glauben.

Dann fügte er noch hinzu: „Ich kann auch gar nicht einsehen, warum Europa, statt geschichtlichen Vorbildern in Italien und anderwärts zu folgen und den Kretern zu gestatten, durch Volksabstimmung zu erklären, von wem sie regiert sein wollen, versucht, ihnen mit Gewalt ein Regime aufzuzwingen, das ihren Geistesstand ganz fremd ist und ihnen gegenüber sich fernherhin zu Verwilderungen führen muß.“

H. Norman bemerkt noch, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß Griechenland vollkommen bereit sei, das Ziel Kreta und der Regierung in Athen zu befördern.

Der griechische Minister des Auswärtigen, Stouzas, hat folgendes Telegramm an die Griechen in C h i c a g o geschickt, als Antwort auf die Sympathie- und Unterthänigkeits-Adresse der Inseln (welche in der Griechisch-Verammlung letzten Sonntagmorgens, in der „Central Music Hall“, beschloffen worden war):

„An den griechischen Generalkonsul in Chicago: Wollen Sie der griechischen Kolonie in Chicago den aufrichtigen Dank des Königs und der Regierung übermitteln für ihre Haltung gegenüber dem Mutterlande in dieser schweren Zeit.“

Conza, Kreta, 26. Febr. Italienische und russische Kriegsschiffe sind nach Selinos abgegangen, um die belagerten Moslem von dort wegzubringen, so lange der jüngst vereinbarte Waffenstillstand noch dauert. Die Christen geben ihre Zustimmung dazu.

Paris, 26. Febr. Eine Spezialdepesche aus Larissa, Thessalien, besagt, daß 20,000 Mann griechischer Truppen bereitstehen für die Insel Kreta zu ansetzeln.

Aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel wird berichtet: Die Kriegs-Vorbereitungen schreiten jetzt thätig in der Türkei voran. Große Quantitäten Mauer-Gewehr und Kriegsmunition sind von hier nach Serontik und Adrianopel befördert worden, die Sendungen nach letzterem Platz sind für die Muselmänner an der bulgarischen Grenze bestimmt.

Wichtige Maßnahmen werden auch an der serbischen Grenze getroffen. In dieser ganzen Erklärung ist weder England, noch Italien erwähnt. Griechenland wird in warmem Tone darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn es in blindem Mißverständnis seiner eigenen Interessen sich durch selbstthätige Fremde zum Beharren in seiner jetzigen Haltung aufregen lasse, in der selben Annahme, daß die Großmächte nicht einig seien, weil anfangs die eine oder andere die Vorschläge Russlands nicht unterstützt habe, Russland entschlossen sei, Repressalien zu üben und vor allem den Hafen von Piräus zu blockiren.

fenstillstand von acht Tagen beizustimmen. Die Pforte besteht auf der Abreise des neuen türkischen Bots (Gouverneurs) nach Kreta.

Das Blatt „Nouvo Tempo“ sagt, die Politik der Griechen sei gut für England, und wenn die Griechen auf derselben beständen, so werde es unmöglich sein, den Türken zu verbieten, ihr eigenes Gebiet zu verteidigen. Die Zeitung „Mirone M. Goloski“ erklärt, die Wirren seien rein östliche und bedrohten den Frieden Europas nicht. Das Blatt „Glasnost“ sagt: Die Griechen haben auf Unerwartung gerechnet und sie auch gefunden. Entweder muß Griechenland nachgeben, — oder Europa.

Athen, Griechenland, 26. Febr. König Georg und seine Regierung bleiben dabei, daß sie unmöglich von ihrem Entschluß bezüglich Kretas zurückzutreten könnten, welcher von der ganzen hellenischen Nation unterstützt werde.

Es wird mitgetheilt, daß König Georg ein sehr unangenehm gehaltenes Telegramm an den Prinzen von Wales geschickt habe, worin er sagt, die Zurückberufung der griechischen Streitkräfte aus Kreta durch ein Ultimatum der Mächte sei unmöglich.

Henry Norman, der Korrespondent des Londoner „Chronicle“, läßt wissen eine Unterredung mit dem König Georg, wobei dieser sich folgendermaßen äußerte:

„Ich kann nur mein höchstes Erstaunen und meinen Kummer darüber ausdrücken, so erfahren, daß die Vertreter der großen östlichen Mächte nicht allein den türkischen Streitkräften gestatten, eine Gebiets-Sphäre, die sie unter ihrem Schutz zur angeblichen Aufrechterhaltung der Neutralität und des Friedens besetzt hatten, als militärische Operations-Basis zu benutzen, sondern auch noch mit ihren Kanonen auf christliche Einwohner feuerten, welche durch Schandthaten und Megeleien dazu getrieben worden waren, ihr Leben, Freiheit und Religion zu kämpfen.“

Nichts in der Welt hätte mich früher veranlassen können, an die Möglichkeit einer solchen Handlungsweise zu glauben.

Dann fügte er noch hinzu: „Ich kann auch gar nicht einsehen, warum Europa, statt geschichtlichen Vorbildern in Italien und anderwärts zu folgen und den Kretern zu gestatten, durch Volksabstimmung zu erklären, von wem sie regiert sein wollen, versucht, ihnen mit Gewalt ein Regime aufzuzwingen, das ihren Geistesstand ganz fremd ist und ihnen gegenüber sich fernherhin zu Verwilderungen führen muß.“

H. Norman bemerkt noch, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß Griechenland vollkommen bereit sei, das Ziel Kreta und der Regierung in Athen zu befördern.

Der griechische Minister des Auswärtigen, Stouzas, hat folgendes Telegramm an die Griechen in C h i c a g o geschickt, als Antwort auf die Sympathie- und Unterthänigkeits-Adresse der Inseln (welche in der Griechisch-Verammlung letzten Sonntagmorgens, in der „Central Music Hall“, beschloffen worden war):

„An den griechischen Generalkonsul in Chicago: Wollen Sie der griechischen Kolonie in Chicago den aufrichtigen Dank des Königs und der Regierung übermitteln für ihre Haltung gegenüber dem Mutterlande in dieser schweren Zeit.“

Conza, Kreta, 26. Febr. Italienische und russische Kriegsschiffe sind nach Selinos abgegangen, um die belagerten Moslem von dort wegzubringen, so lange der jüngst vereinbarte Waffenstillstand noch dauert. Die Christen geben ihre Zustimmung dazu.

Paris, 26. Febr. Eine Spezialdepesche aus Larissa, Thessalien, besagt, daß 20,000 Mann griechischer Truppen bereitstehen für die Insel Kreta zu ansetzeln.

Aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel wird berichtet: Die Kriegs-Vorbereitungen schreiten jetzt thätig in der Türkei voran. Große Quantitäten Mauer-Gewehr und Kriegsmunition sind von hier nach Serontik und Adrianopel befördert worden, die Sendungen nach letzterem Platz sind für die Muselmänner an der bulgarischen Grenze bestimmt.

Wichtige Maßnahmen werden auch an der serbischen Grenze getroffen. In dieser ganzen Erklärung ist weder England, noch Italien erwähnt. Griechenland wird in warmem Tone darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn es in blindem Mißverständnis seiner eigenen Interessen sich durch selbstthätige Fremde zum Beharren in seiner jetzigen Haltung aufregen lasse, in der selben Annahme, daß die Großmächte nicht einig seien, weil anfangs die eine oder andere die Vorschläge Russlands nicht unterstützt habe, Russland entschlossen sei, Repressalien zu üben und vor allem den Hafen von Piräus zu blockiren.

fenstillstand von acht Tagen beizustimmen. Die Pforte besteht auf der Abreise des neuen türkischen Bots (Gouverneurs) nach Kreta.

Das Blatt „Nouvo Tempo“ sagt, die Politik der Griechen sei gut für England, und wenn die Griechen auf derselben beständen, so werde es unmöglich sein, den Türken zu verbieten, ihr eigenes Gebiet zu verteidigen. Die Zeitung „Mirone M. Goloski“ erklärt, die Wirren seien rein östliche und bedrohten den Frieden Europas nicht. Das Blatt „Glasnost“ sagt: Die Griechen haben auf Unerwartung gerechnet und sie auch gefunden. Entweder muß Griechenland nachgeben, — oder Europa.

Athen, Griechenland, 26. Febr. König Georg und seine Regierung bleiben dabei, daß sie unmöglich von ihrem Entschluß bezüglich Kretas zurückzutreten könnten, welcher von der ganzen hellenischen Nation unterstützt werde.

Es wird mitgetheilt, daß König Georg ein sehr unangenehm gehaltenes Telegramm an den Prinzen von Wales geschickt habe, worin er sagt, die Zurückberufung der griechischen Streitkräfte aus Kreta durch ein Ultimatum der Mächte sei unmöglich.

Henry Norman, der Korrespondent des Londoner „Chronicle“, läßt wissen eine Unterredung mit dem König Georg, wobei dieser sich folgendermaßen äußerte:

„Ich kann nur mein höchstes Erstaunen und meinen Kummer darüber ausdrücken, so erfahren, daß die Vertreter der großen östlichen Mächte nicht allein den türkischen Streitkräften gestatten, eine Gebiets-Sphäre, die sie unter ihrem Schutz zur angeblichen Aufrechterhaltung der Neutralität und des Friedens besetzt hatten, als militärische Operations-Basis zu benutzen, sondern auch noch mit ihren Kanonen auf christliche Einwohner feuerten, welche durch Schandthaten und Megeleien dazu getrieben worden waren, ihr Leben, Freiheit und Religion zu kämpfen.“

Nichts in der Welt hätte mich früher veranlassen können, an die Möglichkeit einer solchen Handlungsweise zu glauben.

Dann fügte er noch hinzu: „Ich kann auch gar nicht einsehen, warum Europa, statt geschichtlichen Vorbildern in Italien und anderwärts zu folgen und den Kretern zu gestatten, durch Volksabstimmung zu erklären, von wem sie regiert sein wollen, versucht, ihnen mit Gewalt ein Regime aufzuzwingen, das ihren Geistesstand ganz fremd ist und ihnen gegenüber sich fernherhin zu Verwilderungen führen muß.“

H. Norman bemerkt noch, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß Griechenland vollkommen bereit sei, das Ziel Kreta und der Regierung in Athen zu befördern.

Der griechische Minister des Auswärtigen, Stouzas, hat folgendes Telegramm an die Griechen in C h i c a g o geschickt, als Antwort auf die Sympathie- und Unterthänigkeits-Adresse der Inseln (welche in der Griechisch-Verammlung letzten Sonntagmorgens, in der „Central Music Hall“, beschloffen worden war):

„An den griechischen Generalkonsul in Chicago: Wollen Sie der griechischen Kolonie in Chicago den aufrichtigen Dank des Königs und der Regierung übermitteln für ihre Haltung gegenüber dem Mutterlande in dieser schweren Zeit.“

Conza, Kreta, 26. Febr. Italienische und russische Kriegsschiffe sind nach Selinos abgegangen, um die belagerten Moslem von dort wegzubringen, so lange der jüngst vereinbarte Waffenstillstand noch dauert. Die Christen geben ihre Zustimmung dazu.

Paris, 26. Febr. Eine Spezialdepesche aus Larissa, Thessalien, besagt, daß 20,000 Mann griechischer Truppen bereitstehen für die Insel Kreta zu ansetzeln.

Aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel wird berichtet: Die Kriegs-Vorbereitungen schreiten jetzt thätig in der Türkei voran. Große Quantitäten Mauer-Gewehr und Kriegsmunition sind von hier nach Serontik und Adrianopel befördert worden, die Sendungen nach letzterem Platz sind für die Muselmänner an der bulgarischen Grenze bestimmt.

Wichtige Maßnahmen werden auch an der serbischen Grenze getroffen. In dieser ganzen Erklärung ist weder England, noch Italien erwähnt. Griechenland wird in warmem Tone darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn es in blindem Mißverständnis seiner eigenen Interessen sich durch selbstthätige Fremde zum Beharren in seiner jetzigen Haltung aufregen lasse, in der selben Annahme, daß die Großmächte nicht einig seien, weil anfangs die eine oder andere die Vorschläge Russlands nicht unterstützt habe, Russland entschlossen sei, Repressalien zu üben und vor allem den Hafen von Piräus zu blockiren.

fenstillstand von acht Tagen beizustimmen. Die Pforte besteht auf der Abreise des neuen türkischen Bots (Gouverneurs) nach Kreta.

Das Blatt „Nouvo Tempo“ sagt, die Politik der Griechen sei gut für England, und wenn die Griechen auf derselben beständen, so werde es unmöglich sein, den Türken zu verbieten, ihr eigenes Gebiet zu verteidigen. Die Zeitung „Mirone M. Goloski“ erklärt, die Wirren seien rein östliche und bedrohten den Frieden Europas nicht. Das Blatt „Glasnost“ sagt: Die Griechen haben auf Unerwartung gerechnet und sie auch gefunden. Entweder muß Griechenland nachgeben, — oder Europa.

Athen, Griechenland, 26. Febr. König Georg und seine Regierung bleiben dabei, daß sie unmöglich von ihrem Entschluß bezüglich Kretas zurückzutreten könnten, welcher von der ganzen hellenischen Nation unterstützt werde.

Es wird mitgetheilt, daß König Georg ein sehr unangenehm gehaltenes Telegramm an den Prinzen von Wales geschickt habe, worin er sagt, die Zurückberufung der griechischen Streitkräfte aus Kreta durch ein Ultimatum der Mächte sei unmöglich.

Henry Norman, der Korrespondent des Londoner „Chronicle“, läßt wissen eine Unterredung mit dem König Georg, wobei dieser sich folgendermaßen äußerte:

„Ich kann nur mein höchstes Erstaunen und meinen Kummer darüber ausdrücken, so erfahren, daß die Vertreter der großen östlichen Mächte nicht allein den türkischen Streitkräften gestatten, eine Gebiets-Sphäre, die sie unter ihrem Schutz zur angeblichen Aufrechterhaltung der Neutralität und des Friedens besetzt hatten, als militärische Operations-Basis zu benutzen, sondern auch noch mit ihren Kanonen auf christliche Einwohner feuerten, welche durch Schandthaten und Megeleien dazu getrieben worden waren, ihr Leben, Freiheit und Religion zu kämpfen.“

Nichts in der Welt hätte mich früher veranlassen können, an die Möglichkeit einer solchen Handlungsweise zu glauben.

Dann fügte er noch hinzu: „Ich kann auch gar nicht einsehen, warum Europa, statt geschichtlichen Vorbildern in Italien und anderwärts zu folgen und den Kretern zu gestatten, durch Volksabstimmung zu erklären, von wem sie regiert sein wollen, versucht, ihnen mit Gewalt ein Regime aufzuzwingen, das ihren Geistesstand ganz fremd ist und ihnen gegenüber sich fernherhin zu Verwilderungen führen muß.“

H. Norman bemerkt noch, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß Griechenland vollkommen bereit sei, das Ziel Kreta und der Regierung in Athen zu befördern.

Der griechische Minister des Auswärtigen, Stouzas, hat folgendes Telegramm an die Griechen in C h i c a g o geschickt, als Antwort auf die Sympathie- und Unterthänigkeits-Adresse der Inseln (welche in der Griechisch-Verammlung letzten Sonntagmorgens, in der „Central Music Hall“, beschloffen worden war):

„An den griechischen Generalkonsul in Chicago: Wollen Sie der griechischen Kolonie in Chicago den aufrichtigen Dank des Königs und der Regierung übermitteln für ihre Haltung gegenüber dem Mutterlande in dieser schweren Zeit.“

Conza, Kreta, 26. Febr. Italienische und russische Kriegsschiffe sind nach Selinos abgegangen, um die belagerten Moslem von dort wegzubringen, so lange der jüngst vereinbarte Waffenstillstand noch dauert. Die Christen geben ihre Zustimmung dazu.

Paris, 26. Febr. Eine Spezialdepesche aus Larissa, Thessalien, besagt, daß 20,000 Mann griechischer Truppen bereitstehen für die Insel Kreta zu ansetzeln.

Aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel wird berichtet: Die Kriegs-Vorbereitungen schreiten jetzt thätig in der Türkei voran. Große Quantitäten Mauer-Gewehr und Kriegsmunition sind von hier nach Serontik und Adrianopel befördert worden, die Sendungen nach letzterem Platz sind für die Muselmänner an der bulgarischen Grenze bestimmt.

Wichtige Maßnahmen werden auch an der serbischen Grenze getroffen. In dieser ganzen Erklärung ist weder England, noch Italien erwähnt. Griechenland wird in warmem Tone darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn es in blindem Mißverständnis seiner eigenen Interessen sich durch selbstthätige Fremde zum Beharren in seiner jetzigen Haltung aufregen lasse, in der selben Annahme, daß die Großmächte nicht einig seien, weil anfangs die eine oder andere die Vorschläge Russlands nicht unterstützt habe, Russland entschlossen sei, Repressalien zu üben und vor allem den Hafen von Piräus zu blockiren.

fenstillstand von acht Tagen beizustimmen. Die Pforte besteht auf der Abreise des neuen türkischen Bots (Gouverneurs) nach Kreta.

Das Blatt „Nouvo Tempo“ sagt, die Politik der Griechen sei gut für England, und wenn die Griechen auf derselben beständen, so werde es unmöglich sein, den Türken zu verbieten, ihr eigenes Gebiet zu verteidigen. Die Zeitung „Mirone M. Goloski“ erklärt, die Wirren seien rein östliche und bedrohten den Frieden Europas nicht. Das Blatt „Glasnost“ sagt: Die Griechen haben auf Unerwartung gerechnet und sie auch gefunden. Entweder muß Griechenland nachgeben, — oder Europa.

Athen, Griechenland, 26. Febr. König Georg und seine Regierung bleiben dabei, daß sie unmöglich von ihrem Entschluß bezüglich Kretas zurückzutreten könnten, welcher von der ganzen hellenischen Nation unterstützt werde.

Es wird mitgetheilt, daß König Georg ein sehr unangenehm gehaltenes Telegramm an den Prinzen von Wales geschickt habe, worin er sagt, die Zurückberufung der griechischen Streitkräfte aus Kreta durch ein Ultimatum der Mächte sei unmöglich.

Henry Norman, der Korrespondent des Londoner „Chronicle“, läßt wissen eine Unterredung mit dem König Georg, wobei dieser sich folgendermaßen äußerte:

„Ich kann nur mein höchstes Erstaunen und meinen Kummer darüber ausdrücken, so erfahren, daß die Vertreter der großen östlichen Mächte nicht allein den türkischen Streitkräften gestatten, eine Gebiets-Sphäre, die sie unter ihrem Schutz zur angeblichen Aufrechterhaltung der Neutralität und des Friedens besetzt hatten, als militärische Operations-Basis zu benutzen, sondern auch noch mit ihren Kanonen auf christliche Einwohner feuerten, welche durch Schandthaten und Megeleien dazu getrieben worden waren, ihr Leben, Freiheit und Religion zu kämpfen.“

Nichts in der Welt hätte mich früher veranlassen können, an die Möglichkeit einer solchen Handlungsweise zu glauben.

Dann fügte er noch hinzu: „Ich kann auch gar nicht einsehen, warum Europa, statt geschichtlichen Vorbildern in Italien und anderwärts zu folgen und den Kretern zu gestatten, durch Volksabstimmung zu erklären, von wem sie regiert sein wollen, versucht, ihnen mit Gewalt ein Regime aufzuzwingen, das ihren Geistesstand ganz fremd ist und ihnen gegenüber sich fernherhin zu Verwilderungen führen muß.“

H. Norman bemerkt noch, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß Griechenland vollkommen bereit sei, das Ziel Kreta und der Regierung in Athen zu befördern.

Der griechische Minister des Auswärtigen, Stouzas, hat folgendes Telegramm an die Griechen in C h i c a g o geschickt, als Antwort auf die Sympathie- und Unterthänigkeits-Adresse der Inseln (welche in der Griechisch-Verammlung letzten Sonntagmorgens, in der „Central Music Hall“, beschloffen worden war):

„An den griechischen Generalkonsul in Chicago: Wollen Sie der griechischen Kolonie in Chicago den aufrichtigen Dank des Königs und der Regierung übermitteln für ihre Haltung gegenüber dem Mutterlande in dieser schweren Zeit.“

Conza, Kreta, 26. Febr. Italienische und russische Kriegsschiffe sind nach Selinos abgegangen, um die belagerten Moslem von dort wegzubringen, so lange der jüngst vereinbarte Waffenstillstand noch dauert. Die Christen geben ihre Zustimmung dazu.

Paris, 26. Febr. Eine Spezialdepesche aus Larissa, Thessalien, besagt, daß 20,000 Mann griechischer Truppen bereitstehen für die Insel Kreta zu ansetzeln.

Aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel wird berichtet: Die Kriegs-Vorbereitungen schreiten jetzt thätig in der Türkei voran. Große Quantitäten Mauer-Gewehr und Kriegsmunition sind von hier nach Serontik und Adrianopel befördert worden, die Sendungen nach letzterem Platz sind für die Muselmänner an der bulgarischen Grenze bestimmt.

Wichtige Maßnahmen werden auch an der serbischen Grenze getroffen. In dieser ganzen Erklärung ist weder England, noch Italien erwähnt. Griechenland wird in warmem Tone darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn es in blindem Mißverständnis seiner eigenen Interessen sich durch selbstthätige Fremde zum Beharren in seiner jetzigen Haltung aufregen lasse, in der selben Annahme, daß die Großmächte nicht einig seien, weil anfangs die eine oder andere die Vorschläge Russlands nicht unterstützt habe, Russland entschlossen sei, Repressalien zu üben und vor allem den Hafen von Piräus zu blockiren.

Small text at the bottom of the page, likely containing publication details or legal notices.

12c Briarhol Pfeifen... 50c 20c Bismarck Cigarren... 10c

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Morgenthau, Bauland & Co.'s ganzes Lager von Zigarren, Tabak, Pfeifen und Rauch-Utensilien.

Gekauft zu 50c am Dollar.

Am schnell zu räumen, eingeteilt in 8 große Bargain-Partien.

Eine seltene Gelegenheit, zu halben Preise zu kaufen...



Kautabak.

Glück... 25c... 20c... 25c... 10c

Partie 1 - Wein, Obst, Gemüse... 25c

Partie 2 - Wein, Obst, Gemüse... 25c

Partie 3 - Wein, Obst, Gemüse... 5c

Partie 4 - Wein, Obst, Gemüse... 5c

Partie 5 - Wein, Obst, Gemüse... 10c

Partie 6 - Wein, Obst, Gemüse... 5c

Partie 7 - Wein, Obst, Gemüse... 5c

Partie 8 - Wein, Obst, Gemüse... 1c

Partie 9 - Wein, Obst, Gemüse... 5c

Extra speziell!



Wir werden mit der ganzen Partie von... \$2.90

Albleten-Artikel.

Der edle Whitley-... \$2.10

Strling Bags...

Strling Bags... \$1.25

Dumb Wells...

Dumb Wells... 2c

Männer-Schuhe.



50c Spielkarten, 20c.



Compartiments-Wafer...

Camerac.



Die eleganten... \$1.48

Spezial-Verkauf unserer neuen \$15 Frühjahrs-Anzüge zu \$10

Das eleganteste Lager... \$10

Wundervolle Halstrachten.

10,000 Duzend Halstrachten... \$25c

Albleten-Artikel.

Der edle Whitley-... \$2.10

Die gestaute Ziege.

In ein einfaches Baumwollentuch... Die gestaute Ziege.

Der Tod Gvas.

Aus Hamburg, 26. Januar, schreibt man: Unter Stadt ist ein... Der Tod Gvas.

Reise Jäger zwischen Chicago u. St. Louis

Schneller Tagelöhner... Reise Jäger zwischen Chicago u. St. Louis

Landwirthschaftliches.

Ausgewählte Felber.

Wir haben wohl jetzt und stellenweise reichlich Schnee in diesem Winter... Ausgewählte Felber.

Manch-Zakab.

Manch-Zakab... \$1.00

Zu 45c am Dollar

wenn Ihr morgen... \$2.90

Albleten-Artikel.

Der edle Whitley-... \$2.10

Stuttige Milch.

Jetzt kommt die Zeit der frischmilchenden Kühe... Stuttige Milch.

Die Pflanzfabrik.

Der Londoner Arzt Dr. Patrick Manson... Die Pflanzfabrik.

Der Welt gewöhnt sich zu räumen... Die Welt gewöhnt sich zu räumen.

Zur Augenkrankheit.

Ein schönes Wort des Gemeinmanns... Zur Augenkrankheit.

Samenwechsel.

Mit dem Veranlassen der Saatzeit... Samenwechsel.

Schäbisch.

(Vor dem Theater.) Frau: Wo geht Du denn hin?... Schäbisch.

Unberdanlichkeit.

Es ist ein Zustand welcher durch... Unberdanlichkeit.

Der Welt gewöhnt sich zu räumen... Die Welt gewöhnt sich zu räumen.

Zur Augenkrankheit.

Ein schönes Wort des Gemeinmanns... Zur Augenkrankheit.

Samenwechsel.

Mit dem Veranlassen der Saatzeit... Samenwechsel.

Schäbisch.

(Vor dem Theater.) Frau: Wo geht Du denn hin?... Schäbisch.

Unberdanlichkeit.

Es ist ein Zustand welcher durch... Unberdanlichkeit.



Veinab' erfrisch. So fassen wir manchmal... Veinab' erfrisch.

Morgen, Samstag, den 27. Großer ...Bargain-Tag... bei ED. AHLSTWED, 526, 528, 530, 532 Milwaukee Ave., Ecke Centre Ave., nahe Chicago Ave.

Angestricheltes Muslin... 3c, 4c und 5c die Yards... Geblicktes Muslin... 4c, 4c, 5, 5c und 6c... Strümpfe... Extra schwere baumwollene Socken für Herren...

Telegraphische Notizen.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt betrug nach dem letzten Bericht \$148,244,988. — Wm. C. Woolter, Kassirer der „National Exchange Bank“ in Hartford, Conn., hat sich in einem Unfall von Schwermuth im Haus seines Vaters zu Eifer erlöcht.

in der dortige amerikanische Konsul Adolph Willgard in die Untergerichts-Klinik des Professors Karafotoz bringen ließ, wo er sorgfältig und unentgeltlich behandelt wird.

Politisches.

Der gestrige „Caucus“ der Republikaner resultierte in folgendem: Bei den Vornamen erlangte die Maschine einen weiteren Sieg.

Sozialbericht.

Das Straßenbahn-Unglück in der 103. Str. Drei Tode und vier Verwundete.

Ueber das schon gestern in der letzten Ausgabe der „Abendpost“ kurz gemeldete Unglück, das sich in der 103. Str. an der Kreuzung der Eastern Illinois und der Calumet Electric-Bahn ereignete, hat folgende Einzelheiten nachzutragen:

In der 103. Str., etwa eine Viertelmeile westlich von Michigan Ave., werden die Geleise der Eastern Illinois Bahn von einer Linie der Calumet Electric-Bahn gekreuzt.

Der „Caucus“ selbst, zu dem jede Ward einen Vertreter entsandte, fand kurz nach Mitternacht unter Vorhug von Alderman Madson im „Great Northern Hotel“ statt.

Unter den zehn Major-Kandidaten nimmt nach dem Gange des gestrigen „Caucus“ Graeme Stewart von der 22. Ward sogleich die Führerrolle ein.

Als Kandidaten für das Amt des Stadtschreibers werden genannt: J. R. Van Cleave, John McGee und J. R. Morrison.

Die gestrigen republikanischen Wahlen sind soweit ruhig verlaufen, wenn hier und da die Polizeibeamten aufpassen müssen.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater eine große Extra-Vorstellung statt, und zwar unter der bewährten Direktion von Ludwig Groboder.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am kleinen Saale der Vorwärts-Turnhalle fand gestern auch die republikanische Nord-Town-Konvention statt, bei der folgendes Bild aufgestellt wurde: A. H. Anderson; Sekretär: Frank M. Blair; Ober: M. J. Hübner; Superintendant: A. R. Gallgren.

Im „Great Northern Hotel“ trat gestern eine Anzahl Geschäftsleute zusammen zum Zwecke der Bildung einer politischen Zentralorganisation im Interesse der Bürgermeisters-Kandidatur Washington Heffings.

Die furchig abgehaltenen Versammlung des deutsch-demokratischen Klubs der 22. Ward wurde die Bürgermeisters-Kandidatur von Carter F. Harrison jr., ebenso wie die Kandidatur des Herrn J. Malby für den Stadtrat indifferiert.

Heute, Freitag, Abends 8 Uhr, findet in der Garfield-Turnhalle eine Versammlung des Silber-Klubs der 21. Ward statt.

Ein Schiedsverfahren zur Beilegung des Gerberstreits angehängt.

Nach langem Bemühen ist es Herrn Richter, dem Präsidenten der staatlichen Schiedsbehörde gelungen, die Gerberstreitigkeit als auch die freizetigen Gerber dazu zu bringen, ihre Differenzen dieser Schiedsbehörde zur Schlichtung zu unterbreiten.

Die ausständigen Zigarrenarbeiter der Firma Eugene Ballens & Co. haben gestern an diese die Aufforderung gerichtet, sie möge die furchig von ihr in großen Anseigen angefertigten Behauptungen beweisen.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater eine große Extra-Vorstellung statt, und zwar unter der bewährten Direktion von Ludwig Groboder.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater eine große Extra-Vorstellung statt, und zwar unter der bewährten Direktion von Ludwig Groboder.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater eine große Extra-Vorstellung statt, und zwar unter der bewährten Direktion von Ludwig Groboder.

Die Volkshalle. Apollo-Theater. Herr Franz Holtzhaus, das ausgezeichnete Mitglied dieser Bühne, hat hier am nächsten Sonntag sein Benefiz. Zur Aufführung angekündigt ist „Hobbes' Genoveva“, ein vorzügliches Lustspiel, mit prachtvoller Inszenierung und prachtvollen Kostümen.

Im „Great Northern Hotel“ trat gestern eine Anzahl Geschäftsleute zusammen zum Zwecke der Bildung einer politischen Zentralorganisation im Interesse der Bürgermeisters-Kandidatur Washington Heffings.

Die furchig abgehaltenen Versammlung des deutsch-demokratischen Klubs der 22. Ward wurde die Bürgermeisters-Kandidatur von Carter F. Harrison jr., ebenso wie die Kandidatur des Herrn J. Malby für den Stadtrat indifferiert.

Heute, Freitag, Abends 8 Uhr, findet in der Garfield-Turnhalle eine Versammlung des Silber-Klubs der 21. Ward statt.

Ein Schiedsverfahren zur Beilegung des Gerberstreits angehängt.

Nach langem Bemühen ist es Herrn Richter, dem Präsidenten der staatlichen Schiedsbehörde gelungen, die Gerberstreitigkeit als auch die freizetigen Gerber dazu zu bringen, ihre Differenzen dieser Schiedsbehörde zur Schlichtung zu unterbreiten.

Die ausständigen Zigarrenarbeiter der Firma Eugene Ballens & Co. haben gestern an diese die Aufforderung gerichtet, sie möge die furchig von ihr in großen Anseigen angefertigten Behauptungen beweisen.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater eine große Extra-Vorstellung statt, und zwar unter der bewährten Direktion von Ludwig Groboder.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater eine große Extra-Vorstellung statt, und zwar unter der bewährten Direktion von Ludwig Groboder.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater eine große Extra-Vorstellung statt, und zwar unter der bewährten Direktion von Ludwig Groboder.

Donnen-Begebenheiten. Herr Franz Holtzhaus, das ausgezeichnete Mitglied dieser Bühne, hat hier am nächsten Sonntag sein Benefiz. Zur Aufführung angekündigt ist „Hobbes' Genoveva“, ein vorzügliches Lustspiel, mit prachtvoller Inszenierung und prachtvollen Kostümen.

Im „Great Northern Hotel“ trat gestern eine Anzahl Geschäftsleute zusammen zum Zwecke der Bildung einer politischen Zentralorganisation im Interesse der Bürgermeisters-Kandidatur Washington Heffings.

Die furchig abgehaltenen Versammlung des deutsch-demokratischen Klubs der 22. Ward wurde die Bürgermeisters-Kandidatur von Carter F. Harrison jr., ebenso wie die Kandidatur des Herrn J. Malby für den Stadtrat indifferiert.

Heute, Freitag, Abends 8 Uhr, findet in der Garfield-Turnhalle eine Versammlung des Silber-Klubs der 21. Ward statt.

Ein Schiedsverfahren zur Beilegung des Gerberstreits angehängt.

Nach langem Bemühen ist es Herrn Richter, dem Präsidenten der staatlichen Schiedsbehörde gelungen, die Gerberstreitigkeit als auch die freizetigen Gerber dazu zu bringen, ihre Differenzen dieser Schiedsbehörde zur Schlichtung zu unterbreiten.

Die ausständigen Zigarrenarbeiter der Firma Eugene Ballens & Co. haben gestern an diese die Aufforderung gerichtet, sie möge die furchig von ihr in großen Anseigen angefertigten Behauptungen beweisen.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater eine große Extra-Vorstellung statt, und zwar unter der bewährten Direktion von Ludwig Groboder.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater eine große Extra-Vorstellung statt, und zwar unter der bewährten Direktion von Ludwig Groboder.

Am nächsten Sonntag, den 28. Februar, wird in der neuen Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße und Western Avenue, ein neues Volkstheater eröffnet.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater eine große Extra-Vorstellung statt, und zwar unter der bewährten Direktion von Ludwig Groboder.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.



Ich heile schwache Männer. Meine letzten Versuche... Meine letzten Versuche... Meine letzten Versuche...

Die besten Erzeugnisse. In den schwarzen Bergen von Süd Italien ergießen, bringen wunderbare Früchte für Weinherstellung, Neuzugabe und ähnliche Früchte, und sollen von allen mit einer bewundernswürdigen Reife versehen werden.

Abendpost. Erscheint täglich, ausgenommen Sonntagen. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY. 208 Fifth Ave. Chicago, Ill. Telefon No. 1498 und 4046.

Das Reichliche Posthum.

Aus den Händen der Waffe werden die republikanischen Stimmgeber Chicago ihren Majoritätsmandat entgegenzunehmen haben, und es geziemt ihnen nicht einmal, vorwiegend zu fragen, was sein Name und Art ist.

Freilich steht es nicht besser bei den sogenannten Demokraten. Diese werden sich annehmen, dass die Bevölkerung einen lebenswürdigen Jüngling auszubringen lassen, der seine Begabung noch nirgends benützt hat und vollständig ungenutzt und unbenutzt sein wird.

Beliebte Mysteriöser.

In weniger als acht Tagen wird ein Verwalterwechsel stattfinden und der neue Präsident wird natürlich vorkommen, aber er eine freie Bahn vorfindet. Die graubraunen Schulden im Bundesrat sind bedrückend, aber die Republikaner durchaus nicht, sondern haben wieder eine „Cuba-Debatte“ angefangen, die lediglich als eine Herausforderung Spaniens angesehen werden kann.

Wie es sich eigentlich mit dem Bürgerrecht der „Americana“ verhält, die in Cuba wegen außerordentlich hoher Steuern eingepfercht worden sind, ist in den meisten Fällen schwer zu ergründen. Die Herren sind durchgängig geübte Cubaner, die sich ein amerikanisches Bürgerrecht entweder erschaffen, oder gütigsten Falles nur so lange in den Ver. Staaten genossen haben, daß sie auf geschicktem Wege naturalisiert werden konnten.

beruht die maßlose Debatte im Senat, von der oben die Rede war. Auch die andere Seite anzuhören, und dann erst ein Urteil zu fällen, ist in den Augen der Jünglinge nicht „patriotisch“. Der einzig wahre Patriot ist der Mann, der fern vom Schusse die ganze Welt in die Schranken fordert.

Bemerkenswert war eine Aeußerung des Senators Sherman, weil dieser unter dem Präsidenten McKinley die auswärtigen Angelegenheiten leiten wird. Wie immer, sprach Sherman zweideutig, aber die Jünglinge deuten seine Worte zu ihren Gunsten und bringen deshalb in ein Jubelgeschrei aus.

Eine Mehrheit der amerikanischen Politiker drängt ohne Zweifel zum Kriege. Niemand wird glauben, daß die „alt-amerikanischen“ Staatsmänner, die eben noch neue Gesetze gegen die Einwanderer erlassen wollten, die Nationalität der Bürger wirklich als Vorbedingung ansehen und ihre wegen so gar nicht amerikanisches Blut verweigern wollen.

Ein aufstrebendes Ziel.

Ueber die von der Postverwaltung angefertigten Verzeichnisse mit der freien Ablieferung von Postgut auf dem Lande ist an dieser Stelle schon früher gesprochen worden. Damals lagen aber nur wenige und unzuverlässige Berichte vor, so daß man zu keinerlei Schluß kommen konnte.

Das große Hindernis, das dem Eintritt des Landbriefträgers in dem öffentlichen Leben entgegensteht, ist der Kostenpunkt — er verdrängt den Postläufer noch eine sehr theure Einrichtung zu werden.

Ein Seungeheuer.

Zu den größten Seelingeheuern gehört der Otopus — deutsch auch Pulpe genannt, zusammengesetzt aus Polypus und Achse. Dieses Unthier gehört zu den sog. Tentakelthieren und hat am seinen Mund herum im Kreis acht muskulöse Arme, an denen sich Saug-Bälgen zum Festhalten der Beute und zum Anfrachten an Seinen zu befinden, hinter welchen es sich gern verbergt, um Schupp seines weichen Leibes.

lunge auf ein weiteres Jahr anempfiehlt. Angehörig der hohen Rasse, welche eine allgemeine Einführung der freien Ablieferung im ganzen Lande jetzt noch verweigern würden, ist an einen solchen weitgehenden Schritt vorläufig nicht zu denken.

Der Kunstgewerbe.

In Washington hatte der Verwaltungsrath der „Corcoran Art Gallery“ (Gemälde, Bildhauerwerke und wissenschaftliche Verfertigungen) den jüngsten Freitag (Washingtons Geburtsstag) zur Eröffnung des neuen Prachtbaues, in welchem die werthvollsten Kunstausstellungen nacheinander untergebracht sind, ausgerufen.

Die neue Corcoran-Galerie ist an dem großen, unter dem Namen „White Lot“ bekannten Areal erbaut, südlich vom Gebäude des Staatsdepartements, und faum mehr als einen Steinwurf vom Weissen Hause entfernt.

Zentralbericht.

Bürgerin No. 1.

Rahna Alonzo, besser bekannt als „Rosa, die Tänzerin“, ließ sich gestern vom Richter Burke in den Staatsgefängnis der Republik aufnehmen, v. h. sie erwirkte das Bürgerrecht. Rosa ist im Jahre 1893 zur Weltstellung nach Chicago gekommen und hat in der Midway so viele Bekanntheit gefunden, daß sie es für das Beste gehalten hat, in Chicago zu bleiben.

Erster Preiswettbewerb.

Am Sonntag, den 6. März, wird der auf der Südseite in bestem Ansehen stehende Germania-Frauenverein seinen ersten großen Preiswettbewerb abhalten, und zwar in der Apollo-Halle, an Blue Island Ave., nahe W. 12. Straße.

Nach Californien bequemer.

Via der Chicago & Alton. Keine Vergleichen. Keine Schiffe. Keine „Eure Southern Route“, durch Sommer-Bahnhöfen. Durchgehende Schlafwagen, herabgesetzte Raten und andere Vorteile.

Draw on Us at Sight or through telephone.

FOR BLATZ The Star Milwaukee Beer Draughts on BLATZ are promptly honored and bring health in return.

VAL BLATZ BREWING CO.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Der Kampf gegen die Bazaars. Unter welchen Bedingungen die Arbeiter den kleinen Geschäftsläden ihre Unterstützung anbieten lassen wollen.

Er träumt von einer Palme.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, das hat der alte Spruch. — Er träumt die New Yorker „Staatszeitung“ am 24. v. — auch der Politiker J. McCarthy vom 15. Bezirk, ein früherer Gärtner, ausgenommen.

Zentralbericht.

Bürgerin No. 2.

Rahna Alonzo, besser bekannt als „Rosa, die Tänzerin“, ließ sich gestern vom Richter Burke in den Staatsgefängnis der Republik aufnehmen, v. h. sie erwirkte das Bürgerrecht.

Erster Preiswettbewerb.

Am Sonntag, den 6. März, wird der auf der Südseite in bestem Ansehen stehende Germania-Frauenverein seinen ersten großen Preiswettbewerb abhalten, und zwar in der Apollo-Halle, an Blue Island Ave., nahe W. 12. Straße.

Nach Californien bequemer.

Via der Chicago & Alton. Keine Vergleichen. Keine Schiffe. Keine „Eure Southern Route“, durch Sommer-Bahnhöfen. Durchgehende Schlafwagen, herabgesetzte Raten und andere Vorteile.

Draw on Us at Sight or through telephone.

FOR BLATZ The Star Milwaukee Beer Draughts on BLATZ are promptly honored and bring health in return.

VAL BLATZ BREWING CO.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Im „Sherman House“ fand gestern Nachmittag eine gubefachte Versammlung der „Cook County Bureine Men's Association“ statt, bei der Präsident C. F. Williams den Vorsitz führte.

Er träumt von einer Palme.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, das hat der alte Spruch. — Er träumt die New Yorker „Staatszeitung“ am 24. v. — auch der Politiker J. McCarthy vom 15. Bezirk, ein früherer Gärtner, ausgenommen.

Zentralbericht.

Bürgerin No. 3.

Rahna Alonzo, besser bekannt als „Rosa, die Tänzerin“, ließ sich gestern vom Richter Burke in den Staatsgefängnis der Republik aufnehmen, v. h. sie erwirkte das Bürgerrecht.

Erster Preiswettbewerb.

Am Sonntag, den 6. März, wird der auf der Südseite in bestem Ansehen stehende Germania-Frauenverein seinen ersten großen Preiswettbewerb abhalten, und zwar in der Apollo-Halle, an Blue Island Ave., nahe W. 12. Straße.

Nach Californien bequemer.

Via der Chicago & Alton. Keine Vergleichen. Keine Schiffe. Keine „Eure Southern Route“, durch Sommer-Bahnhöfen. Durchgehende Schlafwagen, herabgesetzte Raten und andere Vorteile.

Draw on Us at Sight or through telephone.

FOR BLATZ The Star Milwaukee Beer Draughts on BLATZ are promptly honored and bring health in return.

VAL BLATZ BREWING CO.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie

SIMMONS' BARGAIN STORE. Niedrige Verschleuderung. GRAND Lager von Jackels. Ohne Frage, der größte Bargain der Gegenwart. 1.00 Sammler zu... \$1.00. Heruntermarkirungs-Verkauf von 3000 Knaben-Anzügen. 98c

Der Schomaker-Word.

Das über demselben schwebende Dunkel noch nicht gelichtet. Es ist den Polizey-Organen noch nicht gelungen, das über der Ermordung des Schomaker'schen Wortes Dunkel zu lichten.

Zentralbericht.

Bürgerin No. 4.

Rahna Alonzo, besser bekannt als „Rosa, die Tänzerin“, ließ sich gestern vom Richter Burke in den Staatsgefängnis der Republik aufnehmen, v. h. sie erwirkte das Bürgerrecht.

Erster Preiswettbewerb.

Am Sonntag, den 6. März, wird der auf der Südseite in bestem Ansehen stehende Germania-Frauenverein seinen ersten großen Preiswettbewerb abhalten, und zwar in der Apollo-Halle, an Blue Island Ave., nahe W. 12. Straße.

Nach Californien bequemer.

Via der Chicago & Alton. Keine Vergleichen. Keine Schiffe. Keine „Eure Southern Route“, durch Sommer-Bahnhöfen. Durchgehende Schlafwagen, herabgesetzte Raten und andere Vorteile.

Draw on Us at Sight or through telephone.

FOR BLATZ The Star Milwaukee Beer Draughts on BLATZ are promptly honored and bring health in return.

VAL BLATZ BREWING CO.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Zentralbericht.

Bürgerin No. 5.

Rahna Alonzo, besser bekannt als „Rosa, die Tänzerin“, ließ sich gestern vom Richter Burke in den Staatsgefängnis der Republik aufnehmen, v. h. sie erwirkte das Bürgerrecht.

Erster Preiswettbewerb.

Am Sonntag, den 6. März, wird der auf der Südseite in bestem Ansehen stehende Germania-Frauenverein seinen ersten großen Preiswettbewerb abhalten, und zwar in der Apollo-Halle, an Blue Island Ave., nahe W. 12. Straße.

Verkauf von Realitäten.

Wahlrecht... Verkauf von Realitäten... Liste von Immobilienverkäufen mit Adressen und Preisen.

Eine merkwürdige Insel.

Es ist ziemlich oft vorgekommen, daß Inseln infolge vulkanischer Vorgänge im Meere versinken, und es ist auch nicht zu selten, daß plötzlich, ebenfalls aus Anlaß solcher Prozesse, eine vorher nicht dagewesene Insel aus dem Meere auftaucht; aber der Fall dürfte wohl einzig dastehen, daß eine und dieselbe Insel abwechselnd versinkt und wieder erhebt. Diese merkwürdige Erscheinung zeigt die zum Tonga-Archipel gehörige, natürlich vulkanische Insel Falcon. Im Jahre 1881 zum ersten Mal aufgetaucht, ist sie in den letzten verfloßenen 15 Jahren von drei verschiedenen Mächten in Besitz genommen, aber von den früheren Besitzern kaum wieder aufgefunden worden, weil sie einfach nicht mehr da war. Engländer waren es, welche sich zuerst im Jahre 1889 dort niederließen. Damals war die Insel mit Palmen und tropischen Gewächsen bedeckt, und ihre höchste Spitze erhob sich bis ungefähr 50 Meter über dem Meeresspiegel. Ein Jahr darauf kam man nur noch einen Felsen, der sich wenig über die Wasserlinie erhob, und es schien, daß Falcon das Schicksal der gänzlich verschwundenen vulkanischen Inseln Laka und Tokua in demselben Archipel teilen würde. Aber im Jahre 1892 fand ein französisches Kriegsschiff dort ein mit frischem Grün bedecktes Land, welches sich bis zu einer beträchtlichen Höhe über dem Meere erhob. Im April 1894 jedoch war die ganze Insel wieder verschwunden, und nur die mit dem See tiefer liegende flachere Stelle im Meere zeigte, wo sie gestanden hatte. Sollte sie nun ewig im Schoße des Meeres versinken bleiben? Keineswegs; sie ist vielmehr seitdem zum dritten Male 15 Meter über den Wasserpiegel emporgehoben, und jetzt hat der König von Tonga dort ein Banner gesetzt. Es wird freilich abzuwarten sein, ob seine Herrschaft über Falcon länger dauert, als die der Engländer und Franzosen, oder welches die weiteren Schicksale dieser so merkwürdigen Insel sein werden.

Verkauf von Realitäten.

Verkauf von Realitäten... Liste von Immobilienverkäufen mit Adressen und Preisen.

Der Grundbesitzmarkt.

Der Grundbesitzmarkt... Bericht über den Immobilienmarkt, Preise und Trends.

Verkauf von Realitäten.

Verkauf von Realitäten... Liste von Immobilienverkäufen mit Adressen und Preisen.

J. Lutz & Co. Extra-Bargains. Samstag, 27. Febr. Main Floor. 1000 1002 & 1004 Milwaukee St.

Verkauf von Realitäten... Liste von Immobilienverkäufen mit Adressen und Preisen.

Verkauf von Realitäten.

Verkauf von Realitäten... Liste von Immobilienverkäufen mit Adressen und Preisen.

Verkauf von Realitäten... Liste von Immobilienverkäufen mit Adressen und Preisen.

Verkauf von Realitäten... Liste von Immobilienverkäufen mit Adressen und Preisen.

Verkauf von Realitäten.

Verkauf von Realitäten... Liste von Immobilienverkäufen mit Adressen und Preisen.

Leit der Sonntagsbeilage der Abendpost.

Leit der Sonntagsbeilage der Abendpost... Informationen über die Sonntagsbeilage.

Leit der Sonntagsbeilage der Abendpost.

Leit der Sonntagsbeilage der Abendpost... Informationen über die Sonntagsbeilage.

Leit der Sonntagsbeilage der Abendpost.

Leit der Sonntagsbeilage der Abendpost... Informationen über die Sonntagsbeilage.

Verkaufsstellen der Abendpost.

- List of newspaper subscription agents and their addresses, including names like A. B. Beck, J. B. Beck, etc.

Lou.

Novel text starting with 'Lou, das hast Du denn Mousou sehr gern gehabt?' and continuing with dialogue and narrative.

Continuation of the 'Lou' story, including sections like 'Die größte eigene Weinzone' and 'Ein theurer Titel'.

Continuation of the 'Lou' story, including sections like 'Die größte eigene Weinzone' and 'Ein theurer Titel'.

Continuation of the 'Lou' story, including sections like 'Die größte eigene Weinzone' and 'Ein theurer Titel'.

Continuation of the 'Lou' story, including sections like 'Die größte eigene Weinzone' and 'Ein theurer Titel'.

Advertisement for 'Frei für leidende Frauen!' (Free for suffering women!) featuring a testimonial from Frau Emily Bassett and a list of medical products.

- Small advertisements and notices at the bottom left corner.

Small advertisement for 'Gale-Verdauung...' (Gale Digestion...).

Small advertisement for 'Johann Hoff'schen Malz-Extrakt' (Johann Hoff's Malt Extract).

Small advertisement for 'Hamburger Thee' (Hamburg Tea).

Small advertisement for 'Teeth' (Teeth).

Small advertisement for 'European College of Palmless Dentistry'.

Small advertisement for 'Männlichkeit! Weiblichkeit!' (Manhood! Womanhood!).

Strumpfwaren die geknüt werden müssen, und das schnell, Zahlen sprechen. Ganzwollene gestrippte, schiffsbreite Damenstrümpfe, mit Merino Seiden und Jeren, 12½c

Opera Handschuhe. Die Beste, zu denen wir zu finden können, sind die feinsten, die nachlässig gemacht sind, höhere Preise zu bezahlen, umhüllt über zu kommen.

„Der große Hock von Läden.“ AM. ROTHSCILD & Co. STATE STR. - VAN BUREN STR. Die Kombination vieler Interessen unter einer Geschäftsführung verringert die Kosten des Einkaufes und Verkaufes und bringt viele Sachen in den Bereich der Massen, auf die sie sonst verzichteten müßten.

Berühmtes in Sport-Artikeln. Tannen-Grünen und Rain-Gelbes, in schwarz, weiß und maroonfarben. 35c

Rasiren Sie sparen Ihnen Geld. Siehen Sie zum Rasieren? Siegen Sie ihm mit Ihrem Geld. Sie haben mehr als ein Rasiermesser, jedoch nicht ein gutes, rasierendes, rasierendes Rasiermesser, jedoch ein gutes, rasierendes Rasiermesser, jedoch ein gutes, rasierendes Rasiermesser.

\$25 schwarze Kammgarn Männer-Anzüge und -Ueberzieher auf Bestellung \$12.



Verdoppeln unsere Anstrengungen vom vorigen Jahre, als wir die Stadt in Aufregung setzten durch den Ankauf des Ganzen Fabrik-Lagers der berühmten West of England schwarzen Kammgarne. Wir brachen alle Preis-Rekords und alle Verkaufs-Rekords. Alles was wir damals thaten, sind wir im Stande morgen wieder zu thun.

Jedes Paar Schuhe, das wir während dieses großen Verkaufs verkauft haben,



hat uns einen neuen Kunden gebracht — denn ein Käufer erzählt es seinen Bekannten, wie Ihr wißt. Bekannten mehr Schuhe in einer Woche, als manche Läden im Jahre thun — denn wir wurden keine Schuhe so billig verkauft, und kein anderes Geschäft war dieser unerreichten Geschäftsführung gewachsen.

Zum Ganzen genug Tuch, fertig und noch zu machen, für vielleicht 2000 Bestellungen—Anzüge und Ueberzieher—und mehr ist nicht zu haben.

Jede Fagon die Ihr wünscht—sucht sie auf dem Modeblatte aus, und wir lassen sie herstellen—\$12, nicht mehr, nicht weniger. Die Offerte wird nach einer Woche positiv zurückgezogen. \$12! \$12! \$12!

Wenn Männer hochfeine \$4, \$5 und \$6 Schuhe hier für \$1.95 kaufen können,

so löst der gesunde Menschenverstand leicht die Frage. Der besungene „Anbruch besserer Zeiten“ hat die Zeiten noch nicht in folge des Ueberflusses verwandelt. Kein sparbarer Mann gibt mehr aus, als er braucht — unser Verkauf beweist es.

Ebenfalls 4000 16-Unz. Clay Worsted Männer-Anzüge, in grau und schwarz, zu \$8.95.

Entschlossen, den morgigen Tag zu einem denkwürdigen im Kleidergeschäft zu machen. Wollen dafür bezahlen. Deshalb lassen wir diese prächtigen Anzüge gehen zu \$8.95—sollten \$15 kosten, beinahe sicher, das sie es später kosten werden — morgen \$8.95.

\$35, \$30 und \$25 Damen-Coats und -Jackets \$7 und \$5.

Woh! die letzte Gelegenheit—jetzt mehr feere Tische, als volle, und doch ist da kein gewöhnlicher Bargain in der Partie—fogar die Ueberbleibsel sind ungewöhnlich.

Ein ägyptischer Schmerzenskreuz.

Der bekannte ägyptische Patriot Mustafa Kamel schied eine Berliner Zeitung aus Kairo unterm 27. Januar d. J. mit der Bitte um Abdruck einen Appell an die deutsche Nation, der wirklich recht beweglich ist. Er beginnt mit den Sätzen: „An dem heutigen Tage, wo alle Deutschen den Geburtstag Kaiser Wilhelms II. feierlich begehen, erlaube ich mir, an die mächtigste deutsche Nation einen Aufruf zu Gunsten meines unglücklichen Vaterlandes zu richten.“

Eine Denkmalsgeschichte.

Wie aus Paris geschrieben wird war es selbst den Pariser eine Ueberraschung, aus allerlei Zeitungsgeschichten umlänglich zu erfahren, daß der 1879 von dem Kaiser gebildete Kaiserliche Pring in Paris ein Denkmal besitzt oder doch beinahe besitzen könnte. Das ist eine sehr vernünftige Geschichte, die auf die Beschämtheit menschlicher Gefühle ein sehr schönes Licht wirft.

Wismar über russische Politik.

Wismar soll sich einer Unterredung über den neuen russischen Minister des Auswärtigen, Grafen von Murawiew, sehr günstig ausgesprochen haben und in demselben geradezu einen Bürger des europäischen Friedens sehen.

Wismar über russische Politik.

Wismar soll sich einer Unterredung über den neuen russischen Minister des Auswärtigen, Grafen von Murawiew, sehr günstig ausgesprochen haben und in demselben geradezu einen Bürger des europäischen Friedens sehen.

Wismar über russische Politik.

Wismar soll sich einer Unterredung über den neuen russischen Minister des Auswärtigen, Grafen von Murawiew, sehr günstig ausgesprochen haben und in demselben geradezu einen Bürger des europäischen Friedens sehen.

Wismar über russische Politik.

Wismar soll sich einer Unterredung über den neuen russischen Minister des Auswärtigen, Grafen von Murawiew, sehr günstig ausgesprochen haben und in demselben geradezu einen Bürger des europäischen Friedens sehen.

Wismar über russische Politik.

Wismar soll sich einer Unterredung über den neuen russischen Minister des Auswärtigen, Grafen von Murawiew, sehr günstig ausgesprochen haben und in demselben geradezu einen Bürger des europäischen Friedens sehen.

REHMATISMUS, NEURALGIA und schmerzliche Leiden mit grossem Erfolg der unter dem Namen DEUTSCHEN GESETZEN, ANKER PAIN EXPELLER.

REHMATISMUS, NEURALGIA und schmerzliche Leiden mit grossem Erfolg der unter dem Namen DEUTSCHEN GESETZEN, ANKER PAIN EXPELLER.

REHMATISMUS, NEURALGIA und schmerzliche Leiden mit grossem Erfolg der unter dem Namen DEUTSCHEN GESETZEN, ANKER PAIN EXPELLER.

REHMATISMUS, NEURALGIA und schmerzliche Leiden mit grossem Erfolg der unter dem Namen DEUTSCHEN GESETZEN, ANKER PAIN EXPELLER.